

Großer Preis des Mittelstandes für Familienbetrieb

Augsburger Holzhaus GmbH Unternehmen in Hirblingen erreicht als einziges in der Region die Endrunde auf Bundesebene

Gersthofen-Hirblingen/München Vor Kurzem ehrte Finanzminister Georg Fahrenschoen rund 40 mittelständische Unternehmen aus Bayern im Münchner Künstlerhaus für ihre hervorragenden Leistungen bei Unternehmensentwicklung, Schaffung von Arbeitsplätzen, Innovation, regionalem Engagement und Kundenservice. Als einziges Unternehmen im Augsburger Raum hat die Augsburger Holzhaus GmbH die zweite Wettbewerbsstufe erreicht. Für den 16. Wettbewerb um den „Großen Preis des Mittelstandes 2010“ wurden 3580 Unternehmen und Persönlichkeiten (2009: 3366) von mehr als 1100 Kommunen, Institutionen, Kammern und Verbänden in den 16 Bundesländern nominiert.

Nach Vorliegen der unterneh-

mensspezifischen Erhebungsunterlagen zum 15. April 2010 und einem folgenden Grobcheck der Antworten der Unternehmen auf die 57 Juryfragen (erfolgte mittels einer Online-SQL-Datenbank), haben bundesweit 641 Unternehmen die zweite Wettbewerbsstufe, die sogenannte „Juryliste“ erreicht. In Bayern waren 923 Unternehmen nominiert, von diesen Unternehmen haben 121 die 2. Wettbewerbsstufe erreicht.

Zum wichtigsten Wettbewerb entwickelt

Der Große Preis des Mittelstandes der Oskar-Patzelt-Stiftung hat sich seit der Erstverleihung 1995 zum wichtigsten deutschen Mittelstandswettbewerb entwickelt. Zur feierlichen Urkundenübergabe hatte die Münchner Servicestelle der Oskar-Patzelt-Stiftung in das Künstlerhaus geladen. Sebastian Seibold, Leiter dieser Servicestelle und Leiter des Partnermanagements der Vantargis-Gruppe, unterstrich die Bedeutung des herausragenden Mittelstandspreises.

Georg Fahrenschoen lobte das starke Unternehmertum in Bayern und das Engagement der Unternehmen, das weit über das übliche Maß hinaus geht. Die von den Stiftern geforderten unternehmerischen Tugenden wie Verantwortung, Fleiß und Erfindungsreichtum seien bei diesen Firmen besonders ausgeprägt. Fahrenschoen, Seibold und Patrick G. Weber, Mitglied der Vantargis-Geschäftsleitung, übergaben den Vertretern der 40 Unternehmen ihre Urkunden. Die Verleihung zum Großen Preis des Mittelstandes für die Region Bayern findet am 18. September in Würzburg statt.

Am 30. Oktober 2010 treffen sich dann die Preisträger und Finalisten des Wettbewerbs beim Bundesball der Oskar-Patzelt-Stiftung in Berlin zur festlichen Verleihung der bundesweit ausgeschriebenen Sonderpreise und Ehrenplaketten.

Der Preis

Die **Oskar-Patzelt-Stiftung** mit Sitz in Leipzig ist seit nunmehr 16 Jahren Träger dieses jährlichen bundesweiten Wettbewerbs – gemeinsam mit Industrie- und Handelskammern (IHK), Handwerkskammern (HWK), dem Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi), mit Unternehmer- und Arbeitgeberverbänden (UV, AGV), mit Landesverbänden des Bundes der Selbstständigen/Deutscher Gewerbeverband (BDS/DGV), dem Europaverband der Selbstständigen (BVD/CEDI), dem Bundesverband Mittelständische Wirtschaft (BVMW), mit Regierungspräsidenten, Städten und Gemeinden sowie in Zusammenarbeit mit Ministerien, Institutionen und Medien. Für ihre Verdienste um die Förderung der mittelständischen Wirtschaft wurde die Oskar-Patzelt-Stiftung im September 2008 mit der „Verdienstmedaille des Verdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland“ gewürdigt.



Die Augsburger Holzhaus GmbH hat die zweite Wettbewerbsstufe des Großen Preises des Mittelstandes erreicht. Bei der Preisübergabe (von links): Patrick G. Weber (Vantargis), Thomas Wittmann (Augsburger Holzhaus GmbH), Finanzminister Georg Fahrenschoen und Sebastian Seibold (Vantargis) Foto: Vantargis



Susanne Holl meistert in der Elektrofirma, die sie gemeinsam mit ihrem Mann Hanns-Jürgen betreibt, lange Arbeitstage. Durch die Treffen der Unternehmerfrauen entwickelt sie Strategien und neue Ansätze für den eigenen Betrieb. Foto: Marcus Merk

Informationssystem nach Fuggers Vorbild

Weiterbildung Unternehmerfrauen knüpfen in Schwaben Netzwerke

VON ADRIAN BAUER

Neusäß Ihre Arbeitstage dauern häufig bis zu 16 Stunden. Sie verhandelt mit Kunden und Banken, teilt Mitarbeiter auf die Baustellen ein und versorgt nebenbei noch ihre Familie. Um neben der Arbeit noch Zeit für Weiterbildung zu finden, haben sich Susanne Holl aus Neusäß und weitere Frauen aus Handwerksbetrieben zum „Bezirksverband der Unternehmerfrauen im Handwerk Schwaben“ (UFH) zusammengeschlossen. Bisher gab es solche Gruppen nur auf regionaler Ebene.

Mit einem regelmäßigen Kaffee-Kränzchen für gestresste Ehefrauen haben die Treffen nichts zu tun. „Wir vernetzen uns, um unseren Firmen einen Informationsvorsprung zu verschaffen und schnell auf Trends in der Wirtschaft reagieren zu können“, erklärt Susanne Holl. Die Mitinhaberin des Neusässer Elektrounternehmens Holl leitet den UFH-Arbeitskreis Region Augsburg mit 28 Mitgliedern und ist stellvertretende Vorsitzende des neuen Bezirksverbandes.

Zu den monatlichen Treffen gehören Vorträge von Fachleuten aus verschiedenen Gebieten, die für die kleinen und mittelständischen Fir-

men relevant sind. Ein Unternehmensberater gab Tipps, wie man trotz geringer Risikofreude der Banken Kredite für Investitionen bekommt. Ein Experte der Handwerkskammer zeigte Hilfsangebote

„Es gibt viele Hilfsangebote für Unternehmen, die Probleme haben. Aber viele wissen nicht, dass es diese Programme gibt. Und genau da setzen wir an.“

Susanne Holl

bei der Suche nach geeigneten Lehrkräften auf. Von einem Rechtsanwalt holten sich die Frauen Ratschläge zum Vertragsrecht.

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten könnten solche Informationsabende nur von Vorteil sein, findet Susanne Holl. „Es gibt viele Hilfsangebote für Unternehmen, die Probleme haben. Aber viele wissen nicht, dass es diese Programme gibt. Und genau da setzen wir an.“

Dazu gehört auch, Kontakte zur Politik zu knüpfen. Im vergangenen Jahr besuchten die Augsburgerinnen EU-Politiker in Brüssel. „Viele Gesetze, die das Handwerk betreffen, kommen von der Europäischen

Union“, erklärt Susanne Holl. Die Reise sei auch eine Chance gewesen, die Politiker auf die Probleme der Betriebe, beispielsweise mit der Bürokratie, aufmerksam zu machen.

Den Erfahrungsaustausch schätzt die Neusässerin trotzdem am meisten an den Zusammenkünften der Unternehmerfrauen: „Ich finde es aufregend, weil man sich auf persönlicher Ebene weiterbilden kann. Alle entwickeln eigene Strategien und man kann neue Ansätze für den eigenen Betrieb übernehmen.“

Dieser Austausch soll bald auch auf Bezirksebene intensiviert werden. Bei der Themenfindung hapert es allerdings noch. „In der Augsburger Gegend gibt es mehr Industrie- und Zulieferbetriebe. Im Allgäu prägen Dienstleistungssektor und der Tourismus die Wirtschaft. Man muss den Interessen aller gerecht werden“, erklärt Susanne Holl.

Dabei orientiert sie sich an einem großen Vorbild: Jakob Fugger. „Er hat gezeigt, dass man durch ein sehr gutes Informationssystem auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten erfolgreich sein kann.“ Dieser Tradition eifern die Unternehmerfrauen nach – zumindest im Kleinen, meint Susanne Holl. „So reich wie die Fugger wollen wir nicht unbedingt werden.“

Kartenverlosung

Forum der Wirtschaft zum Nulltarif
IVSL aus Gersthofen stellt zehn Freikarten zur Verfügung

Landkreis/Nürnberg „Wirtschaftsforum Bayern 2010“ heißt es am Mittwoch, 20. Oktober, in Nürnberg. Es geht um Finanzierung, Strategien und Zukunft, und das Feld der Referenten ist hochkarätig besetzt, unter anderem mit dem bayerischen Finanzminister Georg Fahrenschoen und Jan-Christian Dreesen, Vorstandsmitglied der Bayerischen Landesbank.

Partner ist unter anderem experts-network aus Gersthofen. Zudem gibt es eine Kooperation mit der Firma IVSL (Internet/Vertrieb/Strategien/Lösungen), die ihren Sitz ebenfalls in der Händelstraße 21 in Gersthofen hat. Der geschäftsführende Gesellschafter Peter Kremer hat der *AZ Augsburg-Land* für die Veranstaltung zehn Freikarten zur Verfügung gestellt, die ab sofort verlost werden. Der reguläre Preis pro Karte beträgt 195 Euro.

Wer umsonst an dem Wirtschaftsforum teilnehmen möchte, sendet eine Mail an redaktion.landbote@augsbu-gerallgemeine.de.

Zusammen mit IVSL werden die Gewinner ausgelost. Einsendeschluss ist Freitag, 3. September, 18 Uhr.

Wirtschaftsminister Fahrenschoen schreibt dazu: „Das Wirtschaftsforum Bayern 2010 bietet eine gute Plattform für den Dialog zwischen Politik und Wirtschaft. Alle Teilnehmer haben Gelegenheit zur Information und zum Meinungsaustausch über aktuelle Themen und Fragestellungen, die den mittelständischen Unternehmer von heute beschäftigen.“

Jetzt komme es entscheidend darauf an, dass die wirtschaftliche Belebung sich in einen selbst tragenden Aufschwung verwandelt. Er zähle dabei auf den Mittelstand, „das Fundament und die Zukunft Bayerns“. 99,7 Prozent aller Unternehmen hier seien Mittelständler, die drei Viertel der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stellen und für mehr als vier Fünftel aller Auszubildenden verantwortlich sind.

Im Internet unter www.managementcircle.de/bayern

Glück gehabt



10 000 Euro

Eveline Bluwatsch aus Dinkelscherben (rechts) hat beim PS-Sparen 10 000 Euro gewonnen. **Melanie Kretzler**, Kundenberaterin der Kreissparkasse in Dinkelscherben, gehörte zu den ersten Gratulanten. Foto: Kreissparkasse

Kontakt

Wirtschaft im Augsburger Land
Ansprechpartner: Josef Reitmayer
Telefon (08 21) 7 77-2231
redaktion.landbote@augsbu-gerallgemeine.de

Klima in Gebäuden und in der Welt gehen einher

KlimaShop! Friedberger Unternehmen wirtschaftet CO₂-neutral und sucht Partner für regionale Umweltprojekte

VON MONIKA HARRER-JALSOVEC

Friedberg Verantwortung übernehmen – das ist den Brüdern Peter und Armin Spengler wichtig. Nicht nur für die 18 Mitarbeiter ihrer Firma KlimaShop!, sondern auch für die Umwelt: das Friedberger Unternehmen wirtschaftet klimaneutral. Der Strom, auch für das Heizen mit Wärmepumpe, kommt zu 100 Prozent aus Wasserkraft. „Unser gesamter CO₂-Ausstoß durch die 15 Firmenfahrzeuge wird zudem durch Baumpflanzungen wieder ausgeglichen“, erläutert Armin Spengler.

5500 Quadratmeter Fläche wurden dafür allein für die Emissionen des vergangenen Jahres aufgeforschet. „Über den Verein Prima Klima weltweit wird das Ganze abgewickelt“, so Armin Spengler (40), der den „Klima-Partner“ bei Internet-

recherchen fand. Jedes Jahr wird der aktuelle Verbrauch an diesen gemeldet und entsprechend für Baumpflanzungen überall auf der Welt bezahlt. Einen Beitrag, den seiner Meinung nach jeder Unternehmer leisten könnte. Die Brüder würden deshalb zukünftig gerne zusammen mit anderen Firmen „Fakten vor Ort schaffen“ und auch regional für den Klimaschutz pflanzen. „Mit der Stadt Friedberg haben wir bereits schon einmal darüber gesprochen“, so Peter Spengler (43), die Kosten wären jedoch relativ hoch.

Die Brüder überlegen derzeit auch, wie sie interessierte Kunden mehr in den Klimaschutz einbinden könnten. „Der Trend, mit Strom über umweltfreundliche Wärmepumpen zu heizen und zu kühlen, nimmt zu“, so Armin Spengler. Moderne Steuerungen tragen zudem

zum bedarfsbezogenen Energieverbrauch bei. So bleiben ungenutzte Büros auf einer Grundwärme von 18 Grad und werden beispielsweise erst automatisch beheizt, wenn der Mitarbeiter das Haus betritt. Die Computersteuerung erkennt dies anhand des Transponderchips, den jeder Mitarbeiter von KlimaShop! bei sich trägt.

Gleichberechtigte Geschäftsführer

Der Familienbetrieb, den die Eltern Maria und Anton Spengler 1968 in Augsburg-Oberhausen gründeten, ist inzwischen ein Spezialist für gewerbliche Klimatechnik. In den 90er-Jahren stiegen die beiden Brüder nach der Ausbildung als Bürokaufmann (Peter) und Kälteanlagenbauer (Armin) in den Betrieb ein. Beide sind heute gleichberechtigte Geschäftsführer. Neben dem



Die Brüder Armin und Peter Spengler (rechts) führen ihr Unternehmen „KlimaShop!“ im Friedberger Businesspark klimaneutral. Foto: Monika Harrer-Jalsovec

Firmensitz in Friedberg-West gibt es eine Niederlassung mit Shop in München-Untermerzing und ein Servicebüro in Ulm.

Große Aufträge der vergangenen Jahre waren unter anderem der

Neubau des Radiosenders Antenne Bayern mit 2800 Quadratmetern in Ismaning bei München sowie das Gebäude des Computerriesen Microsoft mit 3700 Quadratmetern in München.

Im vergangenen Jahr machte das Unternehmen einen Umsatz von 2,2 Millionen Euro – trotz Wirtschaftskrise fast Vorjahresniveau. „2010 sehen wir uns aber wieder auf Wachstumskurs“, so Peter Spengler. Angepeilt ist eine Steigerung auf 2,5 Millionen, vier weitere Mitarbeiter will man ebenfalls einstellen. Ende 2008 zogen die Spenglers mit ihrem Unternehmen von Augsburg-Kriegshaber in den Friedberger Businesspark.

Informationen im Internet unter www.klimashop.de und www.prima-klima-weltweit.de